DIALOG

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Winningen/Mosel

Ausgabe Dezember 2021• Januar • Februar 2022

ÜBERGÄNGE
Hoffnungsgrund

Eine Treppe, eine Handtasche und ein müder Jakob.

„Eine Clownin spielt die Göttin in der Geschichte von der Himmelsleiter. Jakob sieht in seinem Traum (1. Mose 28, 10 – 22) Engel eine Leiter hinauf- und herabsteigen und hört wunderbare Zusagen Gottes. Beim Aufwachen ist er überzeugt davon, dass es sich genau an dieser Stelle um das Haus Gottes handelt, das Tor zum Himmel."

Im Ausbildungskurs „Clownerie in der Kirche und auf der Bühne des Lebens" spielen wir auch mit biblischen Geschichten. Und dann entsteht so etwas. Engel in großen Schuhen, engen Jacken und mit Koffer hasten die Stufen rauf und runter, zwischen dem schlafenden und erschöpften Jakob und Gott hin und her."
(„Die Göttin auf der Treppe" veröffentlicht am 5. Oktober 2021 von Gisela Matthiae, www. clownin.de)

Liebe DIALOG Leserinnen und Leser, im Clown-Spiel können wir es endlich einmal ganz genau sehen, wie Gott sehnsüchtig darauf wartet, dass die Botinnen mit ihrer Last, die sie Jakob abgenommen haben, ankommen. Wie gut, dass alles Schwere in Gottes Handtasche passt. Außerdem zaubert die Gott-Clownin auch noch frische Luft, ein stärkendes Schnäpschen und gebrannte Mandeln für ihre Engel aus der Tasche.

Die Gott-Clownin und Jakob begegnen sich am Ende des Spiels. Jakob erfährt am Fuße der Treppe wunderbare Zusagen, um gestärkt in sein Leben aufzubrechen.

Solche Treppenhäuser tun sich an Übergängen auf. Wo wir keinen Weg sehen, spüren wir manchmal, dass Gottes Botinnen und Boten Wege finden, uns zu berühren und zu verändern.

Es gibt Zeiten und Orte, die dünnhäutig sind. Wo Leben auseinanderbricht, wo sich ein Jahr von dem anderen verabschiedet, wo Altes verlassen und Neues gesucht wird.

Manchmal zeigen sich dann Treppenhäuser, Leitern, Fähren, Hängeseilbrücken oder Zebrastreifen. Sie eröffnen Gottes Dimension und lassen eine Kraft zu uns hin fließen, die wir selbst nicht zur Verfügung haben. Mit der wir nicht rechnen.

Gott kommt uns dann entgegen und spricht: Siehe, ich bin bei dir und behüte dich überall, wohin du auch gehst.

Gesegnete Übergänge wünschen Ihnen Pfarrerin Iris Ney und das DIALOG-Team

Titelfoto: Klaus Brost

„The same procedure as every year!“

Sir James dreht eine weitere Runde um den großen Esstisch, in der Hand eine noch halbvolle Flasche. Der Flascheninhalt wird gleich seinen Weg in die bereitgestellten Gläser finden. Die Gäste fallen durch ihre Abwesenheit auf. Wie immer.

Es gibt Tage im Jahr, die haben ihre ganz eigene Gestaltungs-Form. Geburtstage und Jahresübergänge etwa. Und so ist „Dinner for one“, der Sketch über den immer gleichen Geburtstagsablauf bei Miss Sophie, bei Vielen selbst Teil einer „same procedure“ geworden und flimmert an Silvester über die Bildschirme.

Oft kommt noch Weiteres dazu: Feuerwerks-Körper und Knallerbsen, ein Gang vor die Tür mitten in der Nacht, gemeinsames Rätseln über gegossenen Blei- und Wachsgebilden, gute Wünsche – für andere und die eigenen Wünsche an das neue Jahr... Sicherlich haben Sie noch andere Sachen im Kopf, die für Sie am letzten Tag eines Kalenderjahres nicht fehlen dürfen. Es tut gut, Übergänge zu gestalten. Darin wird deutlich: Gerade passiert etwas Besonderes. Ein neuer Abschnitt, ein neuer Schritt. Bei manchen Übergängen haben wir in der Gestaltung irgendwann richtig Übung, weil sie jedes Jahr wiederkehren. Andere erleben wir nur einmal oder ganz selten, manchmal ungefragt: Die Einschulung, Berufswechsel, Volljährigkeit, Trennungen, Trauung, Geburt von Kindern, Eintritt in den Ruhestand, Umzüge, der Tod von uns lieben Menschen. Immer wieder brechen sie in unserem Leben Neues auf und lassen uns neu aufbrechen. Oft sind das Momente von ganz dichtem Erleben, in denen uns bewusst wird, wie unverfügbar unser Leben ist. Ein Geschenk. Übergänge unterbrechen unseren Alltag.

Und sie geben uns gerade darin Raum. Einmal innehalten. Zurückschauen. Was war? Und nach vorne blicken. Was wird sein? Sie können wie Brenngläser auf unser Leben wirken. Gerade bei Festen und Feiern wird deutlich, wen wir schmerzlich vermissen und was sich verändert hat in unserem Leben.

Manchmal brechen dann Fragen auf: Was macht mein Leben eigentlich aus? Worauf verlasse ich mich? Bin ich da, wo ich hinwollte? Was wünsche ich mir? Was tut mir gut?

Gut, wenn wir uns mit all' dem in Formen hineingeben können, die uns ein wenig durch unsere Übergänge leiten. Ich glaube, darin liegt ein großer Schatz unserer christlichen Gemeinschaft: Wir kennen solche Rituale, die uns bei Lebensübergängen begleiten. Einige davon stellen uns explizit in die christliche Hoffnungsgemeinschaft hinein und sind im Laufe der Zeit zu eigenen Lebensübergängen geworden, wie etwa die Taufe oder die Konfirmation. Andere Rituale können uns Menschen Sprache sein in Momenten, in denen wir vor Freude oder Trauer gar nicht viel zu sagen wissen. Mit der Zusage des Segens Gottes gehen sich manche Schritte leichter und hoffnungsvoller. Und Gott wird als lebensbegleitender und lebensbejahender Gott erfahrbar. Diese Kraft kann gar nicht oft genug erfahren werden. Und so sind in den letzten Jahren viele Lebensübergänge verstärkt von den Kirchen aufgenommen worden: Neben Einschulungs-Gottesdienste und Jubiläums-Feiern treten Angebote für Menschen, die an neuen Orten ankommen oder in den Ruhestand eintreten.

In jedem Übergang steckt zweierlei: Abschied nehmen von Vergangenem und zeitgleich etwas Neues beginnen. „Same procedure“? Und so kann es auch an den wiederkehrenden Übergängen – entgegen dem Beispiel von Miss Sophie – guttun, ganz bewusst darüber nachzudenken, was wir uns bewahren wollen und was wir loslassen dürfen und wollen, um hoffnungsvoll ins neue Jahr blicken zu können.

Einige Erfahrungen mit Übergängen in unserer Gemeinde haben wir in kleinen Übergangslichtern zusammengestellt.

Lisa Schroeder

Einschulung

Lina Reick ist im Sommer 2021 in Winningen eingeschult worden und seitdem frischgebackene Erstklässlerin. Sie berichtet von ihrer Einschulung und hier lesen Sie einige Auszüge daraus:

Meine eigene Einschulung ist ja schon etwas länger her.
Magst Du mal erzählen, wie der Tag bei Dir war?
Ja! Also morgens sind wir in die Kirche gegangen. Und danach haben die Erwachsenen so die Hände hochgehalten und wir sind da drunter durchgelaufen.
Dann waren wir bei der Schule. Mit unserer Lehrerin.

Und was ist da passiert?
Am ersten Tag haben uns unsere Paten aus der vierten Klasse in die Schule reingebracht. Jeder ist mit seinen Paten in die Klasse gegangen. Vorher haben alle das Schullied gesungen. Und die Eltern haben draußen gewartet. Und dann hatten wir auch eine erste Hausaufgabe.

Du weißt bestimmt noch, was die erste Hausaufgabe war, oder?
Wir haben unsere Schultüte aufgemalt.
Danach haben wir zuhause mit Kuchen gefeiert. Meine Cousine war auch da. Und später hab ich die Schultüte aufgemacht.

Deine Schultüte – stimmt, die hattest Du auch den ganzen Tag dabei.
Ja, die habe ich selbst genäht mit der Mama. Wir haben den Stoff zusammen ausgesucht.
Da ist auch ein Einhorn drauf. [Lina holt ihre Schultüte]

Die ist richtig schön, Lina!
Was war Dir denn bei der Einschulung besonders wichtig?
Dass ich Spaß habe. Und ich konnte endlich mal die Schule richtig angucken.
Und jetzt, wenn ich morgens losgehe zur Schule, ist mir wichtig, dass ich pünktlich bin.
Weil ich nämlich immer zusammen mit meiner Patin gehe.

Was ist jetzt anders als im Kindergarten?
Ich hab' mich voll gefreut, in die Schule zu gehen. Am Anfang war es ganz toll.
Jetzt müssen wir auch viel lernen und Hausaufgaben machen. Im Kindergarten haben wir den ganzen Tag gespielt. Aber es ist auch schön, was zu lernen. Und schön, dass meine Freunde da sind.

Danke Dir fürs Erzählen, Lina!

Lisa Schroeder

Einschneidendes Erlebnis

Der erste Schultag ist ein einschneidendes Erlebnis für Kinder und ihre Familien. Gerne erinnere ich mich an die Einschulung unseres Ältesten. Zögerlich, fast etwas verängstigt, marschierte er mit den anderen ErstklässerIn in das Klassenzimmer und strahlend kam er nach der ersten Schulstunde wieder heraus. "So schön hab ich mir das nicht vorgestellt!" meinte er begeistert. Der Anfang hat also gut geklappt! Was wird von der Schule aus unternommen, um den Kindern den Übergang von Kindergarten in die Schule zu erleichtern? Sonja Schäfer, Leiterin der Grundschule Dieblich, erklärt das Konzept ihrer Schule.

So wird im Februar jedes Jahr ein Vorlesemorgen veranstaltet, zu dem auch die zukünftigen Erstklässler eingeladen werden, um zusammen mit den Schulkindern in den Klassenzimmern zu sitzen und von den zukünftigen Lehrerinnen etwas vorgelesen zu bekommen. Im Sommer findet dann ein gemeinsamer Unterrichtstag statt. Die Vorschulkinder werden auf die unteren Klassen verteilt und erleben zusammen mit den Schulkindern einen Schultag, der meist unter einem bestimmten Thema steht. Darüber hinaus wird jedem Viertklässler ein zukünftiger Erstklässler als Patenkind zugeordnet. Die Kinder lernen sich bei einem von Kindergarten und Schule organisierten Frühstück kennen und füllen gemeinsam die Steckbriefe der zukünftigen Schulkinder aus. Diese mit Fotos der jeweiligen Kinder versehenen Steckbriefe werden vor dem ersten Schultag in der Schule ausgehängt. Die Paten sind auch am Einschulungstag mit dabei, bringen die "Erstis" mit ins Klassenzimmer und sind von da an vor allem in den folgenden Wochen gute Ansprechpartner für die neuen Schulkinder.

Fährmann Heinrich Mölich, 1942

Ruhestand

Viele Jahre war Katrin Hunz sehr gerne an der Grundschule in Winningen als Lehrerin tätig. Die von ihr gewählte Form des Übergangs in den Ruhestand ist die Altersteilzeit, offiziell geht sie also erst in 6 Jahren in Pension. In meinem Gespräch mit ihr erfahre ich, dass sie sich mit dem Gedanken der Altersteilzeit lange auseinandergesetzt hat und deshalb auch genügend Zeit hatte, sich darauf einzustellen. Es sei eine bewusste Entscheidung gewesen, wobei gegen Ende ihrer Schulzeit natürlich teilweise auch immer wieder einmal wehmütige Gedanken aufgekommen waren. Das Unterrichten in der Coronazeit habe ihr allerdings den Abschied etwas erleichtert, die Zeit mit Homeschooling sei doch auch anstrengend gewesen. Als besonders schön empfand Katrin Hunz, dass sie ihre letzte 4. Klasse bis zum Ende des Schuljahres begleiten konnte.

Auf ihre Pläne in den nächsten Monaten angesprochen erklärt Katrin Hunz, dass sie ihrer Schule doch noch ein bisschen treu bleiben wird: Sie möchte ihre Kollegen bei der von ihr angefangenen Umgestaltung der Bücherei weiterhin unterstützen. Auch freut sie sich immer wieder, wenn sie mit ihrem Mann auch einmal während der Woche bei schönem Wetter wandern gehen kann. Sie genießt es, nicht mehr verplant zu werden, sondern selbst für sich zu planen. So möchte sie zum Beispiel auch wieder alte Hobbies aufgreifen, denen sie sich lange Zeit nicht mehr widmen konnte: Flöte spielen, in einem Chor singen und stricken.

Elke Weiß-Cowen

Wende
Immer wieder
Vor und zurück
Eine neue Richtung einschlagen
Ausrichtung

Alles
Wird neu
Ein Wendepunkt erreicht
Wir entdecken die Welt
Wunderbar

Liebevoll
Im Rückblick
Da war Veränderung!
Wie hab ich's geschafft?
Wachsen

Es
Wird sich
Alles wenden, ja?
Wehmut erfasst mich doch
Heute

Neubeginn
Was ist?
Den Blick voran
Im Hier und Jetzt
Orientierung

Abschied
Natur heilt
Neues beginnt leise
Feine Wurzeln tasten
Wendepunkt

Wendepunkte
In mir
Tiefgründige starke Momente
Sie machen mich aus
Nachdenken

Anders
Oft schmerzhaft
Über sich hinauswachsen
Obwohl gefühlt am Boden
Eingebrannt

Diese kleinen 11-Wort-Gedichte, Elfchen genannt, sind am 2. Oktober 2021 im Rahmen des Schreibworkshops „Wendepunkte" entstanden.

Das Leben stellt uns die Weichen

Als ich gebeten wurde, zum Thema „Übergänge" etwas Persönliches beizutragen, erschien in der RZ gerade ein Artikel unter der Überschrift „Das Leben stellt uns die Weichen", und das trifft genau unsere Situation!

Wir, mein Mann und ich, haben fast 50 Jahre in Dieblich in „unserem" Haus gewohnt. Mein Mann, aus einer Handwerker-Familie stammend, hat in Haus und Garten mit großem Engagement Vieles selbst entworfen, getüftelt, gebaut, hergestellt und mir auch geholfen, meine Vorstellungen und Wünsche zu realisieren. Da versteht es sich von selbst, dass unser Herz an diesem Ort hing.

Aber unsere Kinder sind ausgeflogen und haben mittlerweile an anderen Orten ihr Heim gegründet, so dass wir mit unserem „Glück" allein zurück blieben. Und das Leben hat uns gezeigt, dass es Zeit zum Loslassen wurde, weil die Arbeit in Haus und Garten uns zunehmend überforderte. So haben wir uns nach Alternativen umgeschaut, einer Wohnung, die uns für hoffentlich noch ein paar gemeinsame Jahre die Möglichkeit bietet, selbstständig den Alltag zu bewältigen.

Dieser Entschluss war natürlich rational gefasst. Herz und Verstand mussten vieles bedenken, schwere Entscheidungen waren zu treffen. Aber aus dem anfänglichen Gefühl der Angst, Vertrautes und Liebgewordenes zu verlassen und zu verlieren, wurde Erleichterung: Loslassen und „Ballast" abwerfen wurden immer einfacher und sinnvoller! Der Gedanke, das große Haus und Gelände für eine junge Familie als Lebensraum frei zu geben, erleichterte den Abschied. Wir haben einen schönen Platz für uns in Ochtendung gefunden, näher bei unseren Kindern und nicht allzu weit von den Freunden an der Mosel entfernt.

Hier leben wir jetzt seit einem Jahr in einem Mehrfamilienhaus, und wir haben den Schritt nicht bereut. Die seniorengerechte Wohnung in guter Lage bietet manche Erleichterung im Alltag. Wir haben nette, freundliche Menschen in unserem Umfeld, das hat das Ankommen besonders erleichtert.

Wir sind froh, dass wir den Übergang selbst bestimmen und auch weitgehend aus eigener Kraft schaffen konnten. Diesen Zeitpunkt sollte man nicht verpassen!
Das Leben stellt uns die Weichen, und wir sollten aufmerksam sein, um sie rechtzeitig zu erkennen und nicht aus der Bahn zu fliegen!

Ulrike Haberkamm

Begrüßung der neuen Konfirmanden

Im September startete der neue Konfirmandenjahrgang mit seiner Vorbereitungszeit auf die Konfirmation im Mai 2022. Bei schönem Wetter lud die Gemeinde die 22 Konfirmandinnen und Konfirmanden zum Begrüßungsgottesdienst auf die Stufen am Gemeindezentrum ein. Die luftige Sommerkirche ließ Corona vergessen und alle freuten sich, dass die Konfirmanden und ihre Familien in "echt" den Auftakt der gemeinsamen Zeit feiern konnten.

Foto: Klaus Brost

Zukunftsplan: Hoffnung

Zum Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden…"

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung" laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache. Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Winningen: Freitag, 4. März, 18.00 Uhr im Gemeindezentrum

Dieblich: Freitag, 4. März, 16.30 Uhr in der Pfarrkirche

"I Know the Plans I Have for You"
(Ich kenne die Pläne, die ich für dich habe)
von der Künstlerin Angie Fox

„1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

Veranstaltungs-Tipp

17.-22. Januar 2022, 19.30-21 Uhr, Staatstheater Mainz

Gastspiel: Der Reisende

Grundlage dieser deutschen Erstaufführung ist ein Roman von 1938, der erschütternd hellsichtig die Leidensgeschichte des jüdischen Kaufmanns Otto Silbermann beschreibt, der durch die nationalsozialistischen Novemberprogrome sein Zuhause, seine Familie und schließlich seine Identität verliert. Die Entdeckung des beeindrukkenden Romans vom Frühjahr 2018 war eine kleine Sensation.

Filmtipp

Schalom und Hallo

ARD Mediathek, verfügbar bis 25.10.2022

In einer 90-minütigen Dokumentation begibt sich Schauspielerin Susan Sideropoulos auf eine spannende und unterhaltsame Reise durch 1700 Jahre deutsch-jüdische Geschichte und auf die Spuren ihrer eigenen Vorfahren.

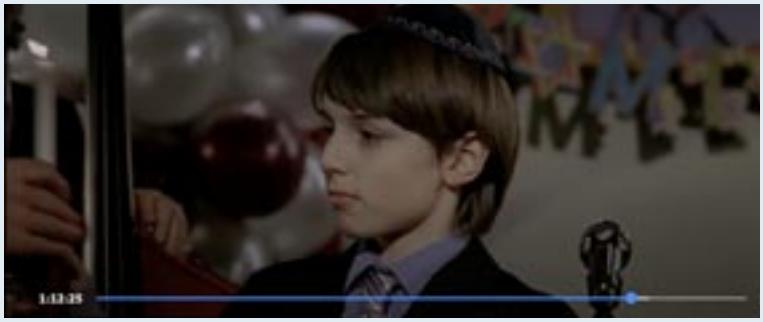
Im Internet abzurufenn unter: https://www.daserste.de/information/reportage-dokumentation/schalom-und-hallo/videos/schalom-und-hallo-video-104.htm

So ein Schlamassel

ARD Mediathek, grandios besetzte Liebeskomödie, 90 min.,
verfügbar bis 12.1.2022

Es ist ungewöhnlich, dass sich ein Fernsehfilm so detailliert mit dem Leben einer gläubigen jüdischen Familie auseinandersetzt. Jil hat in Marc die große Liebe gefunden. Aber Marc ist kein Jude und Jils strenggläubige jüdische Familie würde es niemals akzeptieren, dass sie einen Nichtjuden heiratet. Marc muss also so tun, als sei er Jude.

Im Internet abzurufen unter: https://www.ardmediathek.de/video/filme/so-ein-schlamassel/mdrfernsehen/Y3JpZDovL21kci5kZS9iZWl0cmFnL2Ntcy83OWM4MDdhYy05M2RmLTQwMTctOWUwZi03M2QyZGE2ZjQyNWI/



Beim Erntedankgottesdienst konnte die Kirchengemeinde rund 800 Euro an die Aktion Brot für die Welt überweisen. Im Rahmen der Aktion 5000 Brote für die Welt spendete die Bäckerei Barth Jahr wieder 50 Brote. Leider konnten die Konfirmanden und Konfirmandinnen - bedingt durch Corona - nicht in der Backstube mithelfen, wie das in früheren Jahren der Fall gewesen war, sondern mussten sich auf den Verkauf der Brote nach dem Gottesdienst beschränken. Herzlichen Dank an die Bäckerei Barth und alle Spenderinnen und Spender. Der Dank gilt auch den ortsansässigen Winzerbetrieben, die durch ihre Weinspenden wieder für den Abendmahlswein in den Senioreneinrichtungen und in der Kirche sorgen.

Passend zu Erntedank freut sich die Ev. Kirchengemeinde Winningen über das zwanzigjährige musikalische Wirken von Michael Fischer als Chorleiter und Organist.

BUCHTIPP von Dr. Ute Paporisz

Dr. Ute Paporisz

Miss Merkel –
Mord in der Uckermark,
David Safier, Kindler Verlag, 16 €

Miss Marple hat ihre Nachfolgerin in Miss Merkel gefunden. Dieser witzige Krimi, der in der Uckermark spielt, ist eine Hommage an unsere scheidende Bundeskanzlerin. Mit Achim, ihrem Ehemann, Mike, ihrem Bodyguard und Putin, ihrem Mops entdeckt und löst sie einen Kriminalfall in der ihr eigenen beharrlichen, gewitzten, klugen und sehr aufmerksamen Art. Ein empfehlenswertes Lesevergnügen!

Pawlowa oder Wie man eine Eselin um die halbe Welt schmuggelt,
Brian Sewell, Insel Verlag, 10 €

Brian Sewell errichtet in diesem Reiseroman voller Überraschungen ein Denkmal für EIGENARTIGE Menschen - Menschen mit zwanghaften, autistischen und sozial-ängstlichen Zügen, Eigenbrötlern und Seltsamen. Gleichzeitig ist es ein Lob auf Tier- und Umweltschützer, gelingt es doch dem Held der Geschichte, ein krankes, missbrauchtes und misshandeltes Eselfohlen ohne Flugzeug wohlumsorgt und gesundet von Pakistan nach London zu schmuggeln. Pawlowa ist eine Geschichte, die auch Prinz Charles, Tier-, Umwelt- und Klimaschützer, gefallen könnte.

Pawlowa und Miss Merkel passen gut unter den Weihnachtsbaum, denn sie sind Botschaften nicht zu erschütternder Liebe und Treue.

„Jahreswende"

Schreibworkshop, Donnerstag, 30. Dezember 2021, 9.30 – 17.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Winningen. Teilnehmerbeitrag: 39 € , zzgl. eines kulinarischen Beitrages für ein gemeinsames Buffet

Die Tage zwischen den Jahren laden uns ein zu Rückblick und Vorschau. Mit welchen Hoffnungen bin ich in das vergangene Jahr gestartet? Wurden sie enttäuscht, erfüllt oder gar übertroffen? Welche Gefühle haben mein Jahr geprägt? Wie hat mich das Jahr verändert? Und was wünsche ich mir für die kommenden 12 Monate? Mit biblischen Sprachbildern und spielerischen Schreibimpulsen begleiten Pfarrerin Iris Ney und Schreib-Coach Susanne Barth Sie durch diesen Tag. Mit Körpergebeten vertiefen wir die Worte. Heben Sie in Gemeinschaft die Schätze Ihres Jahres. Sie werden berührt sein von dem, was Sie mit Stift und Papier bergen.

Anmeldung im ev. Pfarrbüro Winningen unter 02606-344
oder winningen@ekir.de

Kinderkirchen-Team und Krippenspiel

Das Kinderkirchenteam lädt im Dezember Kinder zur Krippenspiel-Probe ein. In diesem Jahr wird sich das Team etwas Neues einfallen lassen, denn es wird ein Gottesdienst auf vier Plätzen gefeiert. Wer mitmachen will, meldet sich bis zum **10.12.** im Pfarrbüro. Das Team freut sich auch auf die nächsten Kinderkirchen mit Euch am: 27. November 2021, 29.Januar 2022 und 26. Februar 2022. Wir bitten um Anmeldung: Homepage oder per Telefon (02606/344) bis freitags 12 Uhr.

Gegen das Vergessen

Das Herz-Jesu Kloster Kühr hatte den ökumenischen Gottesdienst des Arbeitskreises "Gegen das Vergessen" in 2018 in der Klosterkirche zum Anlass genommen, eine Gedenkstele in Auftrag zu geben. Das Bild stammt von einer Bewohnerin. Die Aufschrift erinnert: "Gegen das Vergessen. 150 Bewohnerinnen aus dem Herz-Jesu Haus Kühr wurden 1943 von den Nationalsozialisten in Konzentrationslager gebracht. Ihr Leben galt als "lebensunwert". Nur fünf Frauen konnten der Ermordung entkommen."

Leider konnte die Gedenkveranstaltung in diesem Jahr in der Regionalen Schule Plus in Kobern-Gondorf coronabedingt nur im kleinsten Rahmen stattfinden. Sie soll jedoch im Februar nachgeholt werden.

Singen macht glücklich!

Herzliche Einladung zu unserem Lieder-Cafe im ev. Gemeindezentrum! Alle die Freude am Singen haben, sollten zu uns kommen. Wir singen aus Liedheften bekannte Volkslieder. Musikalisch werden wir von Rudi Geiermann mit der Mundharmonika und Klaus Stelz mit der Gitarre begleitet. Bei Kaffee und Kuchen erleben wir einen schönen Nachmittag. Es findet jeweils am letzten Donnerstag im Monat, von 15 bis 16 Uhr, statt. Unser nächster Termin ist jedoch erst am 27.Januar.2022.

Helga Esper

Wichtige Adressen

Gemeindebüro

(Mo-Fr 8.00-12.00 Uhr)

Sekretärin Svenja Lange
Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 344
Fax 02606 / 1360
E-Mail: winningen@ekir.de
www.ev.kirche-winningen.de

Vorsitzende des Presbyteriums
Gabriele Brost
Tel. 02606 / 962066
E-Mail:
Gabriele.brost@ ekir.de

Pfarrerin Iris Ney
Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 961668
E-Mail: iris.ney@ekir.de

Kinder- und Jugendbüro
Nico Sossenheimer
Kirchstraße 7,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 96 1161
0152 / 09859754
E-Mail: jub.winningen@ekir.de
www.jub-winningen.de

Diakonische Mitarbeiterin
Nicole Erdmann
02606/4444041 oder
01717204417

Küster und Hausmeister
Viktor Hochhalter
Tel. 02606 / 344

Eingeführt wurden: Gabriele Brost (Vorsitzende), Victoria Schweinsberg (Finanzkirchmeisterin), Werner Nick (Baukirchmeister), Stefanie Kröber, Regine Noll, Dr. Kristina Lante, Günter Richter, Astrid Jung und Susanne Barth (nicht im Bild).

Einführung und Verabschiedung

Neue Gemeindeleitung

Der Staffelstab der Gemeindeleitung wurde bereits im März 2020 übergeben. Der dazugehörige Gottesdienst mit Einführung und Verabschiedung des Presbyteriums konnte bedingt durch Corona erst jetzt nachgeholt werden. Die Kirchengemeinde verabschiedete Cornelia Löwenstein und Frank Hoffbauer, die nach jahrzehntelanger Verantwortung nicht mehr kandidiert hatten, sowie Dörthe Frölich, die unerwartet ausscheiden musste, da ihr Dienst als Schulreferentin im Ev. Kirchenkreis Koblenz nicht vereinbar mit dem Amt einer Gemeindepresbyterin ist. Sie wird jedoch als ständiger Gast dem Presbyterium weiterhin angehören und kann in einem neuen Durchlauf als Mitarbeiterpresbyterin gewählt werden.

Nach langen Jahren des ehrenamtlichen Engagagemts verabschiedet (v.l): Cornelia Löwenstein, Frank Hoffbauer und Dörthe Fröhlich. Fotos: Klaus Brost

Glaube ist...

Seit 2020 ist die Leitung unserer Kirchengemeinde, das Presbyterium, neu gewählt. So war das Wochenende in diesem Jahr in Vallendar, eine Zeit, sich besser kennenzulernen. Über "Glauben und Zweifel" kamen die Presbyterinnen und Presbyter, Vikarin Lisa Schroeder und Pfarrerin Iris Ney ins Gespräch. Die Referentin der Landeskirche Pfarrerin Simone Enthöfer hatte tolle Methoden im Gepäck: Auf einer Seekarte suchte jeder den Ausgangsort seiner Glaubensgeschichte. Vom Leuchtturm bis zu den Fischgründen, vom Eiswagen bis zum Campingplatz - alle fanden eine passende Stelle. Zu dem Satzanfang "Glaube ist..." haben wir ein ganzes Plakat vollgeschrieben. Vielleicht fällt Ihnen ja auch noch ein Stichwort ein. Glaube ist... für Sie?

Iris Ney

Weihnachten 2021

Was uns für die Weihnachtsgottesdienste wichtig ist: die Weihnachtsbotschaft in „echt" und in Gemeinschaft zu hören – in Wort und Musik sich auf den Weg nach draußen zu machen und nicht vor dem Fernseher zu sitzen, ökumenisch unterwegs zu sein, für Sicherheit zu sorgen, so dass die Corona Regeln eingehalten werden können

UNSER PLAN

Heilig Abend, 24.12., 17.30 Uhr, in Winningen

Wir laden an fünf verschiedene Orte ein – zur gleichen Zeit (17.30 bis 18.00 Uhr)

Marktplatz (ca. 70 Personen)

Am Weinbrunnen (ca. 40 Personen)

Hof der Astrid Lindgren Grundschule /Einlass Jahnstr. (ca. 70 Personen)

Terrasse Seniorenheim Haus im Rebenhang (ca. 30 Personen)

Den Angehörigen von Bewohner*innen vorbehalten

Ev. Kirche (70 Personen)

Es sind Draußen-Orte an der frischen Luft ohne Bestuhlung bis auf die ev. Kirche. Wir beschränken uns auf ca. 30 Minuten. Jeder Ort hat ein Liturgen-, ein Musik- und ein Ordnungsteam. Zusammen feiern wir einen Gottesdienst, d.h. Texte, Auslegung und Lieder sind auf jedem Platz die gleichen. **Die Plätze in der Kirche werden an Menschen vergeben, die zwingend einen Sitzplatz brauchen.** Alle melden sich im Vorfeld an, so dass alle wissen, auf welchem Platz sie Heiligabend feiern können.

ANMELDEVERFAHREN ab Donnerstag, 16. Dezember 2021, 12.00 Uhr: Auf unserer Homepage (www.ev.kirche-winningen.de) können Sie sich anmelden. Sie können sehen, welcher Ort wieviele Plätze frei hat und melden sich gezielt an. Per E-Mail bekommen Sie eine Reservierungsbestätigung. Diese gilt als Einlass. Sie können sich auch direkt mit dem folgenden LINK anmelden: htpps://termine.ekir.d/veranstaltungen?vid=258.

Wer keine Möglichkeit hat, sich online anzumelden und auch keine anderen Personen bitten kann, dies für ihn zu übernehmen, kann sich telefonisch im Pfarrbüro anmelden.

ANMELDUNGEN sind möglich bis Donnerstag 23.12. 8.00 Uhr.

ZUGABE für Heilig Abend

22.30 Uhr findet eine Christmette in der Kirche statt, gestaltet von der Jugendmitarbeiterrunde. Auch hier sind Anmeldungen über die Homepage notwendig.

Weihnachtsgottesdienste am 25.12./26.12, jeweils um 10.00 Uhr

Auch für diese Gottesdienste in der Ev. Kirche ist eine Anmeldung über die Homepage oder mittels des Link notwendig.

Advent in der Kirche

Musik-Gottesdienste

Sonntags,10.00 Uhr

Für alle die gerne Musik und adventliche Erwartung mögen.

1. Advent: 28.11.
Cellist Frederik Jäckel

2. Advent : 05.12.
Vokalensembel Cantico

3. Advent: 12.12.
Chor Liedertafel aus Winningen

Lesen und Lauschen

Mittwochs 17.30 Uhr

Für Kinder und ihre Eltern, sowie Bücherfreunde. Ein Vorleser freut sich auf Zuhörende. Eine halbe Stunde Zeit für adventliche Geschichten, Kerzen und Vorfreude.

Mittwoch, 01.12.
Mittwoch, 08.12.
Mittwoch, 15.12.
Mittwoch, 22.12

JUB meets SoFA 2.0

Keine Langeweile in den Ferien trotz Corona

Nach den durchweg positiven Erfahrungen in 2020 und der Erkenntnis, dass Corona uns auch im Sommer 2021 noch begleiten wird, war klar: Es gibt eine zweite Auflage von „JUB meets SOFA“. Und so zeigte sich auch in diesem Jahr, dass die Zusammenarbeit zwischen JUB (evangelisches Kinder- und Jugendbüro Winningen) und SoFA (Sommerferienaktion des Winninger Turnvereins) hervorragend funktioniert und daraus ein tolles Ferienprojekt in schwierigen Zeiten entstanden ist.

Hier die Fakten kurz zusammengefasst:
75 Kinder • 42 ehrenamtliche Teamer/innen von JUB und WTV • 10 Aktionstage • 5 Stationen (JUB-Garten, Hexenhügel, Sportplatz, Bolzplatz, Tennisplatz) • Highlight: Open-Air Kino auf dem Sportplatz

Unter Einhaltung der aktuellen Hygienevorschriften wurden die Kinder in altershomogenen Kleingruppen an den fünf Stationen betreut. An jeder Station gab es ein abwechslungsreiches Programm, das vorab von den Teamer/innen geplant wurde. Hier ein paar Beispiele:

Sportplatz:	Ausflug ins Freibad, Fußball, Völkerball, Besichtigung Feuerwehr
Bolzplatz:	Fahrradtour zum Belltal bzw. nach Güls, T-Shirts gestalten, bauen, turnen
Tennisplatz:	Tennis, Staffelspiele, Beachvolleyball, Sandspiele, Wasserspiele
Hexenhügel:	Waldrallye, Planwagenfahrt, Lagerfeuer, Geländespiele
JUB-Garten:	Bilderrahmen und Taschen gestalten, Kooperationsspiele, Wikingerschach

Aufgrund der Hygienevorschriften war es nicht möglich, das Mittagessen selbst zu kochen. Daher wurden die Stationen jeden Mittag mit Essen von verschiedenen Winninger Gastronomen beliefert.
Ein gut durchdachtes Testkonzept gab allen Beteiligten auch bei steigenden Infektionszahlen in der Umgebung ein sicheres Gefühl.

Am 20. und 21. August gab es als besonderes Highlight ein Open-Air-Kino. Ein professioneller Veranstalter lieferte die beeindruckende Technik für ein tolles Kinoerlebnis. Freitag wurde mit „Hotel Transsilvanien 3“ ein Film für die ganze Familie gezeigt. Samstag kamen jugendliche und erwachsene Kinofans bei „Jumanji – the next Level“ auf ihre Kosten.

Besonderer Dank gilt auch den weiteren Kooperationspartnern für:
• das Mittagessen von den Winninger Gastronomen Gasthaus zur Sonne, Pizzeria La Palma, Klein’s Fronhof und Weinhaus Hoffnung
• die Planwagenfahrten bereitgestellt, vom Weingut Fred Knebel
• die Führungen durch die Freiwillige Feuerwehr Winningen
• die Unterstützung der Verbandsgemeinde durch den Jugendpfleger Philipp Pilcher
• das tägliche Eis, spendiert von Klein’s Fronhof

Das größte Lob haben allerdings die 42 Teamer/innen verdient, die alle in ihrer Freizeit dazu beigetragen haben, dass die Kinder zehn erlebnisreiche Ferientage genießen konnten. Sie haben mit vielen Ideen und großem Einsatz ein Programm zusammengestellt und damit auch die Familien bei der Kinderbetreuung in den Ferien entlastet.

Das Orga-Team von „JUB meets SOFA 2.0“
Nico, Alina, Philipp, Petra und Melanie

Bitte schon einmal vormerken:
In 2022 wird es wieder eine Woche „JUB meets SOFA“ geben.
Termin: 4. Ferienwoche, vom 15. August bis 19. August 2022 !!

Graffiti Workshop war voller Erfolg

Während der Herbstferien führte das Ev. Kinder- und Jugendbüro, gemeinsam mit dem in Winningen lebenden Künstler Arne Witt, einen Graffiti Workshop für Jugendliche durch, der vom Landesprogramm „Jedem Kind seine Kunst“ gefördert wurde.

Es nahmen 7 Jugendliche im Alter von 9 bis 16 Jahren an dem Workshop teil. Neben dem Kennenlernen der Graffiti-Kultur und dem Einüben von verschiedenen Techniken stand die Gestaltung eines großen Bildes an zwei Wänden der Garage am Kirchplatz im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden diskutierten über Themen, die ihnen wichtig sind und skizzierten dazu mögliche Bilder. Nach und nach entwickelte sich dann das Bild, das jetzt am Kirchplatz bewundert werden kann.

Auf der linken Seite sieht man alles, was die Erde ausmachen sollte: Tiere, Wald, Frieden, ein gemeinsames Miteinander der Menschen, LGBTQIA+ (= englische Abkürzung für Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, Queer, Intersexual, Asexual, d.h. auf Deutsch: lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, queere, intersexuelle und asexuelle Menschen). All das lohnt es, geschützt zu werden. All das fürchtet sich vor denen, die auf der gegenüberliegenden Wand zu sehen sind: Politiker*innen, die im Angesicht von Massenkonsum, Umweltzerstörung, Klimawandel, Fake News, Respektlosigkeit und dem allgegenwärtigen Coronavirus nichts tun oder durch eigenes Handeln die Situation sogar noch verschlimmern.
Die Jugendlichen hatten großen Spaß, die Wände zu gestalten und auf diese Art und Weise ihre Empfindungen künstlerisch auszudrücken. Sie konnten sich ausprobieren und an neuen Formen des persönlichen Ausdrucks arbeiten.

Danke an Arne Witt, der durch sein Engagement dieses Projekt vorangetrieben hat. Danke an Dörthe und Andreas Frölich, die uns mit einem Gerüst ausgeholfen hat.

Unser ganz besonderer Dank gilt dem Presbyterium, das der Idee einer Graffitiwand offen gegenüberstand, auch wenn nicht klar war, wie das Ergebnis aussehen würde.

Nico Sossenheimer

Kunterbunte Bibeltage

Was entsteht, wenn eine kluge Schnecke, ein verrückter Natur-Erforscher, neun engagierte Teamer*innen und 28 Kinder aufeinandertreffen? Drei kunterbunte Kinderbibeltag-Vormittage! In der ersten Herbstferienwoche haben wir gemeinsam mit Schnecke Tiffany und Forscher Theodor (zwei Figuren aus dem Rollenspiel der Kinderbibeltage) die Vielfalt der Schöpfung erkundet. In und um die Kirche herum wurde gespielt, gesungen, gebastelt und gelacht. Die Kinder haben Nussschalen-Kerzen gebastelt, beim Chaosspiel rätselnd das ganze JUB durchsucht und Insektenhotels für die kleinen Geschöpfe gestaltet. Stets gestärkt von Kakao und Hörnchen hatten alle eine Menge Spaß. Wir danken ganz herzlich dem ganzen Team!

Alina Kröber und Lisa Schroeder

SAVE THE DATE

Dies sind Veranstaltungen, die bei Redaktionsschluss noch nicht final ausgeschrieben werden konnten. Bitte folgt uns auf den Social-Media-Kanälen und schaut auf der Homepage des Jub. Dort sind nach und nach die finalen Infos zu finden.

Samstag, 18.12.2021:
In der Zeit von 14.30 Uhr bis 18 Uhr richtet die Jugendmitarbeiterrunde eine große Kleidertauschbörse im Gemeindezentrum aus. Hast du auch etwas, was noch gut ist, aber von dir nicht mehr angezogen wird? Dann bringe es mit und biete es zum Tausch an.
Jede*r ist eingeladen Klamotten zu tauschen.
Wichtig: Es geht ums TAUSCHEN nicht ums Verkaufen. Willst du einfach nur stöbern und findest dabei das eine oder andere Kleidungsstück, das dir gefällt, dann kannst du es auch gerne mitnehmen. Wir freuen uns auf einen schönen vorweihnachtlichen Samstag mit euch.

Evtl. 8. Januar:
Jugendfahrt nach Hadamar im Rahmen des Projektes „Erinnern vor Ort“ in Kooperation mit der Jugendpflege der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel, für Jugendliche ab 14 Jahren. Die genauen Kosten stehen noch nicht fest.

19. bis 23. April:
Jugendfahrt nach Berlin in Rahmen des Projektes „Erinnern vor Ort“ ebenfalls in Kooperation mit der Jugendpflege der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel, für Jugendliche ab 14 Jahren. Wir besuchen einen Workshop im Anne-Frank-Zentrum, verschiedene Gedenkstätten, sprechen über den Umgang mit Rechtspopulismus und genießen natürlich auch das Flair von Berlin.

25. Juli bis 8. August:
Jugendfreizeit nach Slowenien und Kroatien für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren. Auch in diesem Jahr wieder in Kooperation mit der Ev. Kirchengemeinde Vallendar.

Während der Osterferien wird von den Kollegen der Jugendpflege der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel ein Ferienprogramm in Winningen angeboten. Sobald die Ausschreibung dafür vorhanden ist, werdet ihr sie auch auf den üblichen Jub Kanälen erhalten.

Nicht vergessen: Jub meets SoFa findet in 2022 vom 15. Bis 19. August statt.

Social-Media-Kanäle:
Instagram: jub.winningen
Facebook: jublaeuft

Homepage: https://www-jub-winningen.de

Selbstbehauptungskurs für Mädchen in Winningen

Am 6. und 7. November konnte nach einer einjährigen Corona-Zwangspause wieder ein Selbstbehauptungskurs für Mädchen in Winningen stattfinden. Insgesamt haben 14 Mädchen aus den verschiedenen Gemeinden des Trägerkreises teilgenommen. Sowohl die Teilnehmerinnen als auch die Trainerin Martina Bresgen waren nach den zwei Tagen begeistert und sehr zufrieden.

Die Mädchen machten dabei nicht nur Übungen zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung, sondern lernten auch vieles über Körpersprache und Wahrnehmung. Hierdurch gewinnen sie mehr Sicherheit, um auf unbekannte Situationen besser reagieren zu können. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr, wenn wir diesen Kurs erneut anbieten können.

AK Mädchenarbeit mit Alina Kröber